

27. April 2018

Monatsbericht April 2018

Sell in May and go away?

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Die globalen Börsen standen in den vergangenen Wochen wiederholt unter Druck. Dies nicht zuletzt, weil Ereignisse wie steigende Zinsen in den USA, US-Sanktionen gegen Russland und Militärschläge gegen Assads Chemiewaffen-Einrichtungen Auswirkungen auf die Aktienmärkte hatten.

Umso bemerkenswerter war, dass traditionelle sichere Häfen wie der Schweizer Franken oder das Gold nicht davon profitieren konnten. Im Gegenteil, der Euro hat nach der Aufhebung der Euro-Untergrenze im Januar 2015 erstmals wieder die magische Marke von 1.20 Schweizer Franken durchbrochen.

	Schlussstand	April 2018 (in Lokalwährung)	YTD 2018 (in CHF)	YTD 2018 (in USD)	YTD 2018 (in EUR)
MSCI World	2'092,44	+1,3%	+1,0%	-0,5%	-1,3%
SPI	10'470,85	+2,8%	-2,6%	-4,0%	-4,8%
EuroStoxx 600	383,75	+3,5%	+0,9%	-0,6%	-1,4%
S&P 500	2'666,94	+1,0%	+1,3%	-0,2%	-1,1%
Nikkei 225	22'319,61	+5,5%	+2,6%	+1,1%	+0,2%
MSCI Emerging Markets	1'144,34	-2,1%	+0,3%	-1,2%	-2,0%
iShares Gov. Bonds	108,53	-1,8%	+1,8%	+0,3%	-0,5%
Gold USD/OZ	1'316,80	-0,7%	+2,6%	+1,1%	+0,2%
Volatility Index (VIX)	16,24	-18,7%	+49,3%	+47,1%	+45,9%
Dollar-Index Spot (DXY)	91,56	+1,6%	+0,9%	-0,6%	-1,4%
Bitcoin/USD	7'906,96	-25,0%	-45,7%	-44,7%	-46,1%

Quelle: Bloomberg, 26. April 2018

Trotz erhöhter Nervosität an den Märkten beurteilen wir Aktien weiterhin positiv. Dafür sprechen nicht nur die robusten Unternehmensgewinne, sondern auch die florierende Weltkonjunktur. Der wichtigste Grund für unseren Optimismus besteht jedoch in der Tatsache, dass die Renditekurve in den USA zwar abflacht, aber noch nicht invertiert. Für Schweizer Anleger bleiben Schweizer Dividentitel interessant, die im Vergleich zu Obligationen in Franken attraktive Renditen erzielen.

Der Obligationenmarkt bleibt vor allem in der Schweiz unattraktiv. Wer in der gegenwärtigen Phase trotzdem Rendite erwirtschaften muss, sollte den Anlagehorizont erweitern, statt Kreditrisiken einzugehen.

Der Renditeanstieg der 10-jährigen US-Bonds über die 3-Prozent-Marke lockte in jüngster Zeit vermehrt Anleger in den Dollar. Aber auch höhere Rohstoffpreise – verursacht durch Handelsspannungen und gestiegene geopolitische Unsicherheiten – gaben dem Greenback Auftrieb. Da in den USA mindestens noch zwei Zinsschritte anstehen, gehen wir davon aus, dass die Dollarstärke vorerst bestehen bleibt.

Gold ist und bleibt eine Kriseninvestition. Solange der Konjunkturhimmel sich nicht verdunkelt und sich auch kein unerwartet starker Anstieg der Inflation abzeichnet, ist beim Goldpreis nicht mit einem Ausbruch zu rechnen.

Erdöl erlebte in den letzten Wochen einen regelrechten Höhenflug. Die Hauptgründe dafür lagen einerseits in der Reduktion der OPEC-Fördermenge, die ein Abschmelzen der globalen Reserven zur Folge hatte, und andererseits in der Befürchtung, dass das Atomabkommen mit dem Iran aufgekündigt werden könnte. Das gegenwärtige Preisniveau kann also nicht als nachhaltig betrachtet werden. Wir erwarten, dass die USA ihr Produktionsvolumen weiter ausbauen und einige OPEC-Länder aus dem Kartell ausscheren werden.

Somit ist unser Fazit:

- + Aktien
- Obligationen
- + US-Dollar
- = Gold
- Öl

Herzlich Ihr,



Dr. Adriano B. Lucatelli